



Themen im Überblick:

1. **ESCF entwickelt und koordiniert neue S3 Leitlinien zur Behandlung von aktinischen Keratosen**
2. **Sonnenbank-Verbot für Models**
3. **Hautkrebscreening schon ab 16 Jahre**
4. **Tageslicht besser als Solarium**

ESCF entwickelt und koordiniert neue S3-Leitlinien zur Behandlung von aktinischen Keratosen

Das Europäische Forum für Dermatologie (EDF) hat die Erstellung einer neuen Leitlinie zur Behandlung aktinischer Keratosen in Auftrag gegeben. Die Europäische Hautkrebsstiftung wird ab sofort dafür die Koordination übernehmen. Außerdem verbreitet sie das neue Wissen, organisiert Schulungen und überwacht die Anwendung der neuen sogenannten S3 Leitlinien für Aktinische Keratosen.



Aktinische Keratosen stellen die Frühform von Hellem Hautkrebs dar, bei der sich aus anfänglichen kleinen hautfarbenen oder rötlichen rauen Stellen feste, schuppenartige Knötchen entwickeln. Sie entstehen über Jahre hinweg meist auf den sogenannten Sonnenterassen der Haut infolge starker UV-Strahlung. Aktinische Keratosen stellen Frühformen des Plattenepithelkarzinoms (Heller Hautkrebs) dar; davon gehen ca. zehn Prozent in ein invasives Plattenepithelkarzinom über, das bedeutet, dass die Gefahr einer Metastasierung besteht.

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/escf-koordiniert-neue-s3-leitlinien-zur-behandlung-von-aktinischen-keratosen.html>

Kontaktadresse

ESCF - Europäische Hautkrebsstiftung
c/o Kaiserin-Friedrich-Haus
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Leiter

Univ.-Professor Dr. med. Eggert Stockfleth
Tel. +49 (0)30 - 450 518 266
Fax +49 (0)30 - 450 518 966
e.stockfleth@escf-network.eu

Projektkoordinator

Birgit Hinrichs
Tel. +49 (0)30 - 450 518 358
Fax +49 (0)30 - 450 518 935
b.hinrichs@escf-network.eu

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Schnarr
Tel. +49 (0)30 - 857 489 405
Fax +49 (0)30 - 857 489 411
s.schnarr@escf-network.eu

Stiftungsrat

Univ.-Professor Dr. med. Eggert Stockfleth
(Vorsitzender)
Univ.-Professor Dr. med. Wolfram Sterry
Univ.-Professor Dr. med. Helmut Kerl
Dr. Markus Heuel
Peter Schouten

www.facebook.com/ESCF.Network

Bankverbindung

Kontoinhaber:
Stifterverband für die
Deutsche Wissenschaft

Bank: Deutsche Bank AG, Essen
BLZ: 360 700 50

Kontonummer
247 190 210

IBAN: 48 360 700 500 247 190 210
BIC: DEUTDEDE

Sonnenbankverbot für Models

Für die meisten Models auf dem Laufsteg bei der Londoner Modewoche gilt ein striktes Sonnenbank-Verbot. Mehrere große Modelagenturen haben sich einer Kampagne gegen Hautkrebs der britischen Krebshilfe angeschlossen, teilte die Organisation Cancer Research vor dem Start der London Fashion Week mit. Sie lassen nur Models für sich arbeiten, die nicht sonnenbankgebräunt sind.



Modenschau © Maclatz / pixelio.de

„Es ist gut dokumentiert, dass UV-Licht von Sonnenbänken vor allem bei unter 35-Jährigen schwere Schäden anrichten kann“, sagte Sarah Doukas von der Agentur Storm. Stattdessen rate man den jungen Frauen, sich künstliche Bräune aufsprühen zu lassen, die unbedenklich sei. „Models gelten normalerweise als Trendsetter, deshalb hoffen wir, dass diese Message alle erreicht, die denken, Sonnenbänke wären cool“, sagte ein Sprecher von First Model Management.

Quelle: dpa

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/sonnenbankverbot-fuer-models-in-london.html>

Hautkrebsscreening schon ab 16 Jahre

Seit dem Jahresbeginn können Versicherte der Barmer GEK ab 16 Jahren in Berlin alle zwei Jahre die Hautkrebsvorsorge-Untersuchung bei einem niedergelassenen Hautarzt in Anspruch nehmen. Dem entsprechenden 73c Vertrag dürfen sich ausschließlich Fachärzte (Dermatologen), die über die Berechtigung zur Durchführung des GKV-Screenings verfügen, anschließen.



Die Vertragspartner haben sich darauf verständigt, zur Abrechnungsvereinfachung jede Untersuchung, gleich ob mit oder ohne Dermatoskop, mit 25 Euro zu vergüten. Der Vertrag definiert als Leistungsumfang „bei bestehender medizinischer Notwendigkeit die Untersuchung tumorverdächtiger Hautveränderungen mittels Auflichtmikroskopie“.

Die Vergütung erfolgt extrabudgetär außerhalb der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung. „Jedes Jahr wird in Deutschland bei über 200.000 Patientinnen und Patienten ein Hautkrebs neu diagnostiziert, darunter auch bei vielen jungen Menschen. Unsere Devise muss daher sein: Vorbeugen ist besser als heilen“, erklärte Burkhard Bratzke, Mitglied des Vorstandes der KV Berlin und niedergelassener Dermatologe.

Neben der Barmer GEK bieten bereits viele andere gesetzliche Krankenversicherungen ein Hautkrebscreening für unter 35-Jährige an, wie unter anderem die Techniker Krankenkasse oder Knappschaftskrankenkasse. *Quelle: Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) www.bvdd.de*

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/hautkrebscreening-schon-ab-16.html>

Tageslicht besser als Solarium



© Jens Lindmayer/pixelio.de

Der Besuch im Solarium ist nicht geeignet, um die körpereigene Produktion von Vitamin D anzukurbeln. Die Stärke der UV-Strahlen sei so intensiv wie die der Sonne mittags am Äquator, wodurch die Gefahr von Hautkrebs steige, warnen Fachleute der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention (ADP). Sie empfehlen, sich jeden Tag im Freien aufzuhalten und dabei Gesicht und Arme 15 bis 20 Minuten am Tag dem natürlichen Licht auszusetzen. Mit dieser Dosis UV-Strahlen könne der Körper in der Haut Vorstufen von Vitamin D herstellen und so den Bedarf dieses Vitamins sichern.

In den Wintermonaten sei es in Deutschland allerdings schwierig, genügend Vitamin D über das Sonnenlicht zu gewinnen. Doch in dieser Zeit nutze der Körper Vorräte, die er im Sommer gespeichert habe, erklärt Eckhard Breitbart von der ADP. Bei älteren Menschen ließe die Eigensynthese des Vitamins nach, auch sinke die Eigenversorgung bei kranken oder pflegebedürftigen Menschen.

Ihnen rät Breitbart, den Vitamin-D-Spiegel vom Hausarzt bestimmen zu lassen, der gegebenenfalls ein Vitamin-Präparat verschreibt.

Quelle: dpa

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/tageslicht-besser-als-solarium.html>

Weitere aktuellen Meldungen und Informationen zur ESCF finden Sie unter:
www.escf-network.eu oder bei



Newsletterredaktion der ESCF

Stefanie Schnarr
Kaiserin-Friedrich-Haus
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin
Tel: 030/857 489 405;
s.schnarr@escf-network.eu und www.escf-network.eu

Wenn Sie den Newsletter nicht direkt von uns erhalten haben und gerne regelmäßig über Neuigkeiten der ESCF informiert werden möchten, dann schreiben Sie bitte eine Email mit Betreff: **subscribe Newsletter** an: s.schnarr@escf-network.eu.

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Email mit Betreff: **unsubscribe Newsletter** an s.schnarr@escf-network.eu.